



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF
Berufliche Grundbildung

Dialogforum 2025

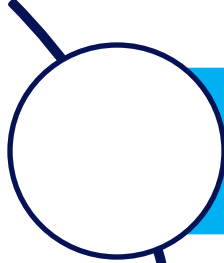
Die Berufsmaturität (BM) im Fokus: Strategie BM2030

Toni Messner / Flavia Bortolotto SBF

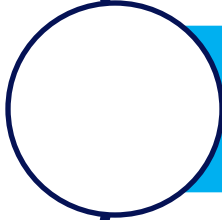
03.09.2025



Die Berufsmaturität...



...trägt zur Durchlässigkeit im Bildungssystem, zur Attraktivität der Berufsbildung und zur Erhöhung der Maturitätsquote bei.



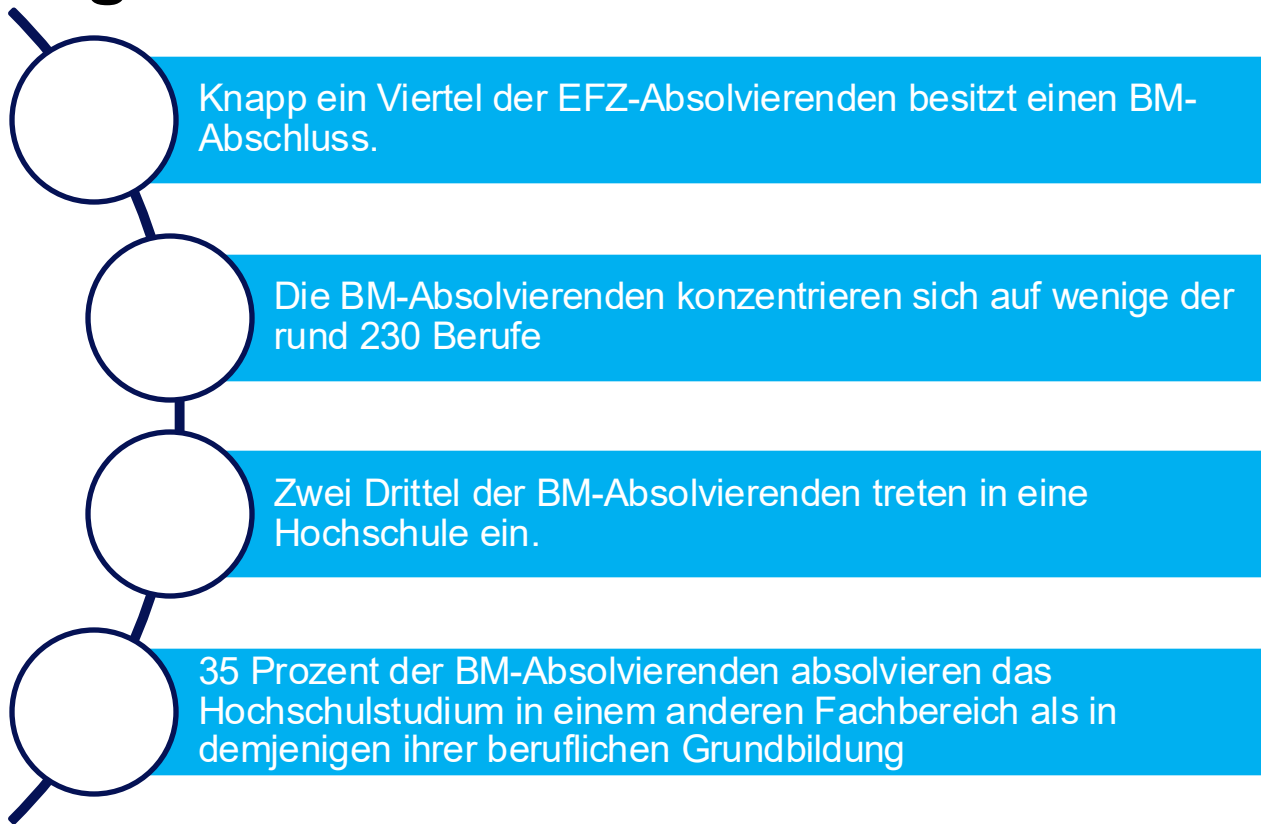
...befähigt Lernende primär dazu, ein Fachhochschulstudium zu absolvieren (*Studierfähigkeit*).



...dient zur Kompetenzerweiterung und ist eine solide Grundlage für jegliche Laufbahnentwicklung.

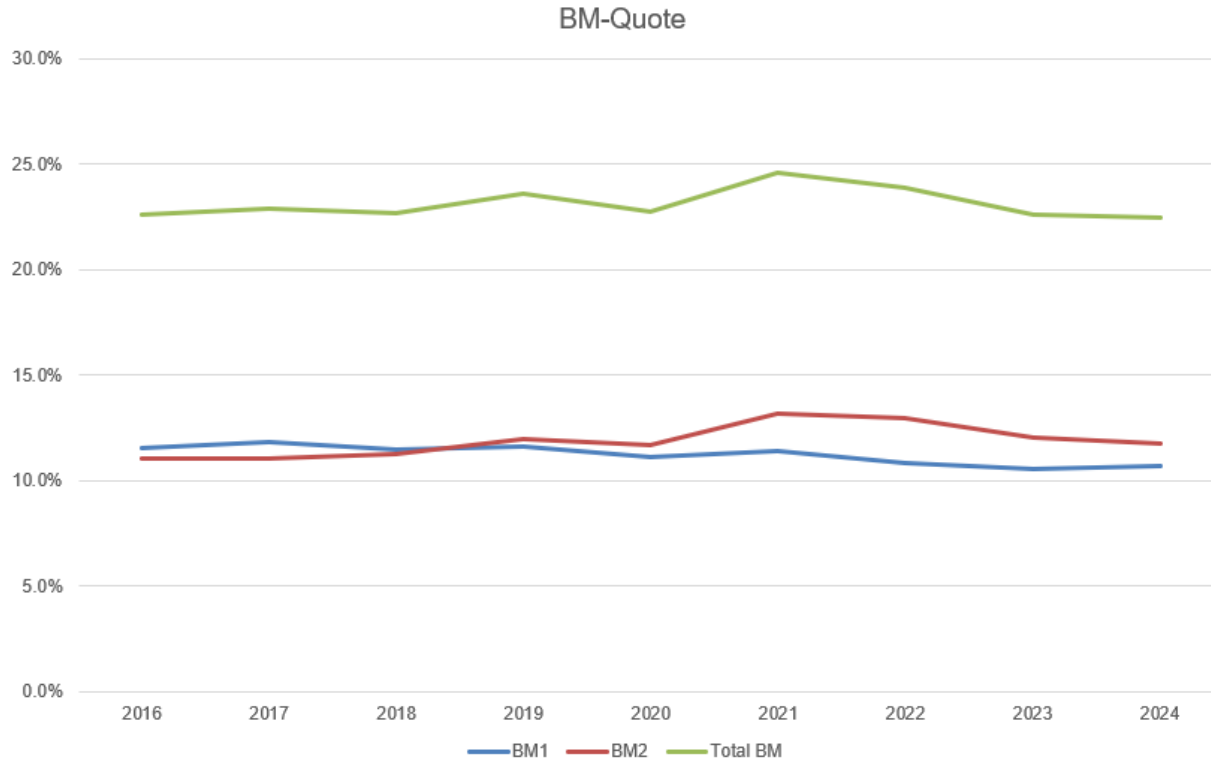


Einige Fakten & Zahlen





Entwicklung BM-Quote (2016 – 2024)





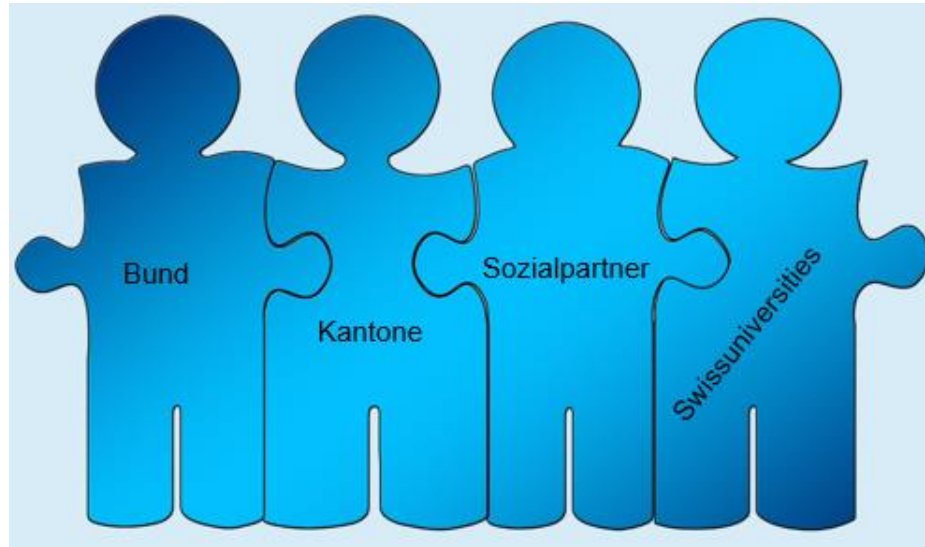
Ausgangslage für die BM-Strategie

- Die in den letzten Jahren stagnierenden oder leicht sinkenden Zahlen der BM, vor allem der BM1, die Konzentration auf wenige Berufe sowie bekannte Herausforderungen bei der Umsetzung haben die Partner dazu veranlasst, zu prüfen, ob und wie die Berufsmaturität gestärkt werden kann
- Im Rahmen des Projekts BM2030 haben die Verbundpartner und Swissuniversities erkannt, dass sie *gemeinsam* Verantwortung für die Stärkung der Berufsmaturität tragen.



Entstehung der BM-Strategie (I)

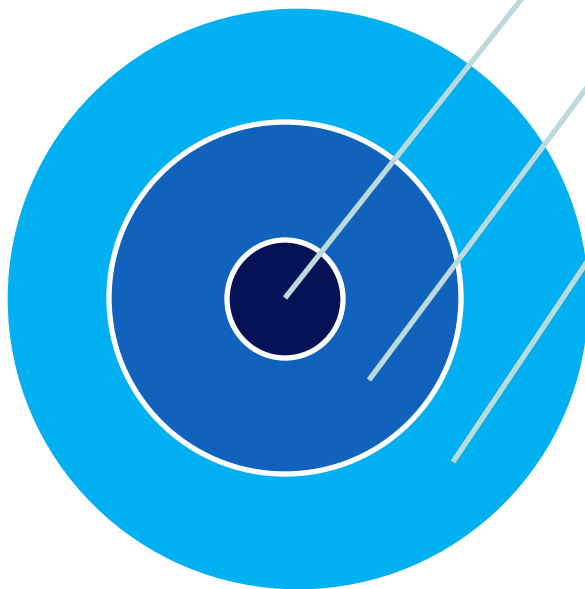
Aus den Überlegungen ist die [gemeinsame BM-Strategie](#) der Verbundpartner und Swissuniversities entstanden.





Entstehung der BM-Strategie (II)

Ein Commitment der Partner...



Bedeutung und
Funktion der BM im
Bildungssystem

Zehn strategische
Leitlinien für die
Umsetzung,
Entwicklung und
Steuerung der BM

To be done: Konkrete
Massnahmen der
Verbundpartner &
Swissuniversities auf
der Basis der Leitlinien

***... das vom Willen der
Partner lebt***



Strategische Leitlinien & konkrete Massnahmen (I)

- Die strategischen Leitlinien sind so formuliert, dass sie einen oder mehrere Verbundpartner **direkt ansprechen**, die für die Festlegung konkreter Massnahmen verantwortlich sind.
- Beispiel 1
 - 1. **Schulisch starke Jugendliche werden in der Bildungswahl gezielt angesprochen**
Die Kantone (inkl. Schulen der Sekundarstufen I und II) fördern eine bildungsbereichsübergreifende Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für schulisch starke Jugendliche. Der Entscheid über die passende Maturität soll bewusst und gut informiert erfolgen.
- Verantwortlich für die Definition von konkreten Massnahmen: SBBK, Kantone
- Alle Partner sind jedoch eingeladen, sich Gedanken zu dieser Leitlinie zu machen und einen Beitrag zu leisten.



Strategische Leitlinien & konkrete Massnahmen (II)

- Beispiel 2

2. (Lehr-)betriebe verstehen sich als zentraler Akteur für die Erhöhung der Berufsmaturitätsquote

Als Element der Exzellenzförderung in ihrer Branche und der Bildung in der Gesellschaft bieten **Lehrbetriebe** vermehrt Lehrstellen für BM1-Lernende an, vertrauen ihnen attraktive Aufgaben im Betrieb an und unterstützen sie beim Absolvieren der Berufsmaturität. **Betriebe** unterstützen die Erhöhung der Berufsmaturitätsquote, indem sie Teilzeitstellen für BM2-Lernende offerieren.

- Verantwortlich für die Definition von konkreten Massnahmen: Dachverbände der Wirtschaft & Trägerschaften der beruflichen Grundbildungen.
- Die Kantone können jedoch auch dazu beitragen, dass mehr Lehrbetriebe BM1-Lernende ausbilden.



Zielerreichung der BM-Strategie

- Beim jährlichen Treffen mit den Verbundpartnern, das das SBFI ab 2026 organisiert, wird unter anderem überprüft, inwieweit die Ziele der BM-Strategie erreicht wurden und es wird eine Bilanz gezogen.
- Aus jedem Treffen resultiert ein Bericht. Dieser Bericht sowie allfällige Massnahmen werden der Tripartite Berufsbildungskonferenz (TBBK) zur Kenntnis gebracht.
- Siehe [Vorschlag für die Steuerung der BM](#) im Rahmen vom BM2030.



Strat. Leitlinie 8 zur Förderung der BM1

- Die Konkretisierung der Leitlinie 8 hat in den letzten Monaten gezeigt, dass die Umsetzung des Unterrichts (BM, Berufskennntnisse und Sport) an maximal zwei Schultagen mit gewissen Herausforderungen verbunden ist.

8. Die Verbundpartner planen die BM1 bei der Berufsentwicklung ein

Die **Verbundpartner** in der Berufsbildung sind bestrebt, dass der Unterricht an Berufsfachschulen inklusive Berufsmaturität **an maximal zwei Schultagen** erfolgen kann. Die Kantone fördern zudem flexible Modelle der Berufsmaturität.

- Im Rahmen des Projekts «Attraktivität der Berufsbildung» werden die Verbundpartner Möglichkeiten zur Stärkung der BM erarbeiten und verschiedene Fragestellungen im Zusammenhang mit dieser Leitlinie behandeln.



Workshop

Im Hinblick auf das Projekt «Attraktivität der Berufsbildung» ist unser Ziel heute Nachmittag zu sondieren,

- **wie** die BM1 am wirksamsten gestaltet werden kann, damit sie gestärkt wird und
- **ob** die vorgeschlagenen Optionen realistisch sind.

Fragen zur Diskussion auf der nächsten Folie





Workshop

- *Was sind aus Ihrer Sicht die Probleme für die Umsetzung der BM1?*
- *Was haben Sie für Ideen für die Vereinfachung der Ausbildungsstrukturen und somit der Umsetzung?*
- *Würde eine Vereinheitlichung des Grundlagen- und Ergänzungsbereichs (gleiche fachliche Kompetenzen in allen Ausrichtungen) den Vollzug in den Kantonen vereinfachen?*
- *Soll die BM1 für alle schulisch starken Lernenden möglich sein oder nur für diejenigen in den Branchen mit Fachkräftebedarf auf FH-Stufe?*
- *Ist eine Begrenzung der Berufskenntnisse denkbar, um die Umsetzung der BM1 in zwei Tagen zu ermöglichen? Wenn nein, welche Alternativen sehen Sie?*



**Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit!**